

Weder die Autoren/innen, noch die Fachschaft Psychologie übernimmt irgendwelche Verantwortung für dieses Skript.

Das Skript soll nicht die Lektüre der Prüfungsliteratur ersetzen.
Verbesserungen und Korrekturen bitte an fs-psycho@uni-koeln.de mailen.
Die Fachschaft dankt den AutorInnen im Namen aller Studierenden!

einführung allgemeine I -vordiplom

Allgemeine I Vortrag

Kreatives Problemlösen

Kreativität geistert z.Zt. als Schlagwort durch die Medien. In einschlägigen Publikationen kann man Kreativitätstests ausfüllen, und dann weiß man, was man an sich noch verbessern muß, um beim Chef Eindruck und damit auch Karriere zu machen. Kreativität als notwendiges Personmerkmal für beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg? Ironisch gemeint, das Ganze

Für die Denkpsychologie steht allerdings ein anderer Aspekt im Vordergrund. Nämlich kreatives Denken und Problemlösen.

Was versteht man darunter? Ein Beispiel möge dies verdeutlichen
Zwei Ingenieure erhalten einen Auftrag zur Herstellung eines neuen Produktes. Dabei sind einige Vorgaben zu beachten. Nun entwickelt ein Kollege ein bereits vorhandenes Produkt so weiter, daß es den Vorgaben gerecht wird, der zweite verwirft für sich den gängigen Lösungsweg und findet einen prinzipiell neuen, nicht vertrauten und dennoch erfolgreichen Zugang zum Problem.

Das sind die Kennzeichen für einen definitiv kreativen Problemlöseprozeß.
Brauchbarkeit und Neuheit sind notwendige und hinreichende Kriterien zur Beurteilung eines kreativen Produkts. (Groebe)

Drei Aspekte zur Unterscheidung des kreativen vom allgemeinen Problemlösen:
a) ist selten - nur ganz wenige Personen können diesen Weg zur Verknüpfung der problemrelevanten Informationen beschreiten

b) Neuverknüpfungen beziehen sich beim kreativen Prozeß zusätzlich auf einen umfangreichen bereichsspezifischen Wissensbereich - d.h. im Sinne der Modelle zum semantischen Gedächtnis existiert ein großes Begriffsnetz, in welchen Abstraktions- und Merkmalsrelationen vorhanden sind.

c) folgt keinem gängigen Lösungsweg - gelungene Problemlösung wurde auf einem neuen Weg erreicht

Es gibt nun Merkmale, die das allgemeine Problemlösen fördern oder behindern, z.B. Fixierungen und Pausen.

Fixierungen stören bereits den normalen Problemlöseprozeß - funktionale Gebundenheit - Relais-Schalter in der Seilaufgabe, bilden auch kreative Personen solche Fixierungen aus? Wie überwinden?

Kerzenproblem : Duncker 1935

Hussy : Modifikation: erzwingt Plattformlösung

Kreative - Lösung schneller?

Einteilung der Gruppen nach Verbalem Kreat.Test, der Wortflüssigkeit, spontane semantische Flexibilität, Assoziationsfähigkeit, Ausdrucksflüssigkeit und Originalität in Form semantisch adaptiver Flexibilität.

Ergebniseindrucksvoll - kreative Personen wesentlich schneller

Bleibt Ergebnis erhalten, wenn Fixierung zusätzlich verstärkt wird?

Verstärkte Fixierung erreicht durch: Reißnägel mußten vorher mit Wäscheklammer in die Schachtel gegeben werden = verstärkte Fixierung.

Ergebnis: Probanden mit ausgeprägter Fähigkeit zum kreativen Denken überzufällig schneller als die anderen.

Deutlich längere Lösungszeiten beider Gruppen sprechen für die Wirksamkeit der zusätzlichen Fixierung

Kreative : Können sich schneller von Fixierungen lösen

bilden nicht so deutlich aus

→ Fähigkeit zur flexiblen Kombination von Informationen (Ideen, Gedanken) im kreativen Prozeß wird dadurch unterstützt, daß Fixierungen sowohl weniger stark ausgebildet als auch leichter überwunden werden → Merkmalsfixierung - betrifft epistemische Struktur - Gleiche für heuristische Struktur - und Fixierungen auf Wahrnehmungsebene (Verknüpfungsfixierung) - neun - Punkte- Problem - Quadratwahrnehmung engt Lösungsraum ein.
betraf ES.

Pausen fördern das allgemeine Problemlösen

Hussy: 1 Woche nach Beschäftigung Relais, Schalter - keine funktionale Gebundenheit der Gegenstände bei Seilaufgabe. Produktives Vergessen
Personen mit hoher kreativer Fähigkeit weniger abhängig von dieser passiven Form?

Weder die Autoren/innen, noch die Fachschaft Psychologie übernimmt irgendwelche Verantwortung für dieses Skript.

Das Skript soll nicht die Lektüre der Prüfungsliteratur ersetzen.
Verbesserungen und Korrekturen bitte an fs-psycho@uni-koeln.de mailen.
Die Fachschaft dankt den AutorInnen im Namen aller Studierenden!

einführung allgemeine I -vordiplom
Murray & Denny: Kugelproblem

Schnur, Zange, Gummiringe, Zeitung und ein Nagel

Ziel: Weg finden, um einige Stahlkugeln aus einem Glasgefäß auf einem Rollbrett in einen Eimer umzufüllen ohne die Kugeln von Hand zu berühren. Glasgefäß 2,5 m von Vp entfernt. Kreidekreis durfte nicht übertreten werden.

Lösungsweg: Mit Zange Nagel verbiegen und an Schnur befestigen, damit nach Rollwagen angeln und Glasgefäß heranziehen. Aus Zeitung und Gummiringen ein Rohr formen und Kugeln in den Eimer rollen lassen.

Nur 22 % fanden Lösung.

1 x ohne Pause , 1 x mit Pause nach 5 Min. für 5 Min. etwas anderes machen.
Restliche 15 min. wieder Kugelproblem.

Wechselwirkung: Personen mit hohen kreativen Lösungsfähigkeiten sind ohne Pause erfolgreicher als mit - umgekehrt bei denen mit niedriger kreativer Lösungsfähigkeit

hohe Problemlöser: weniger Fixierung in den ersten 5 Minuten - bei Pause Störung der systematischen Lösungsansätze geraten in der Pause in Vergessenheit

Produktives Vergessen nicht zielführender Aktivitäten bei den weniger Kreativen.

->Hier griff Hussy ein und fragte nach dem Informationsstrukturmodell zur Kreativität von Amabile, wie das denn aussieht.

ES - Unterteilt?

Übergang zum allgemeinen Problemlösen

Kennzeichen eines komplexen Problems?

Kein Zusammenhang zwischen Intelligenz und Problemlösen? Woran liegt das?

Gibt es außer Lohhausen noch andere Modelle?

Warum ist in diesen Fällen doch ein Zusammenhang mit Intelligenz nachgewiesen worden?

Modell von Collins & Quillian - Aufbau

Was sind die Knoten, was sind Fäden, Wie ist die Speicherung

Was besagt die Speicherökonomie?

2- dimensionale Strukturierung, was repräsentieren die Ebenen?

Vergleich dazu: Merkmalsvergleichsmodell: Smith et al.

24.10.97

Wenn ich jetzt den Begriff Rotkehlchen nenne, wie läuft die Identifikation dann ab?

Modell von Broadbent?

Modifikation von Treisman?

Wahrnehmung: Ökologische Perspektive von Gibson vs. kognitive Wahrnehmung

Es sind wieder so im großen und ganzen die Fragen, an den genauen Wortlaut kann ich mich nicht erinnern.

p.S. Ich habe das natürlich nicht wortwörtlich so vorgetragen!